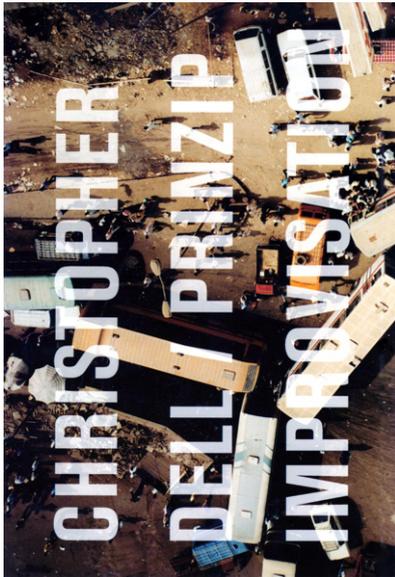


Prinzip Improvisation

Autor: Christopher Dell

Verlag der Buchhandlung König, 2002



Der deutsche Jazz-Musiker, Komponist und Improvisationstheoretiker Christopher Dell beschreibt sein Buch als ein Versuch über den Versuch und eine Theorie, die selbst zu Praxis wird. Einfacher ausgedrückt: es wird über Improvisation improvisiert.

Auf 237 Seiten zerlegt Dell das Thema seiner Untersuchung gründlich und arrangiert es immer wieder neu, so dass den Lesern die verschiedensten Aspekte davon zur Schau gestellt werden. Die Ordnung der Dinge, wie sie bis ins 20. Jahrhundert vorherrschend war, scheint vorüber zu sein, - schreibt Dell und bietet folgende Argumente: Heute bewegen wir uns auf einem flüssigen Boden, in einem Provisorium. Schnelles, reflexives und aktives Agieren und Reagieren ist überlebenswichtig. In seinem Werk versucht der Autor das hochkomplexe System unserer spontanen Handlungen, deren Ursachen und Folgen, in einer Theorie zu fassen. Die Komplexität an sich wird als eine unerlässliche Eigenschaft des Themas verstanden und spiegelt sich in der Struktur des Buches wieder.

Improvisation ist nach Dell ein wichtiger Bestandteil jedes menschlichen Handelns und wird durch ein glückliches Zusammenspiel von praktischen Erfahrungen, Erinnerungen und neuen Ideen einzelner Akteure bestimmt. Sie ist auf unsere Improvisationsbereitschaft angewiesen, die in einem richtigen Moment in Praxis übergeht und immer wieder eine neue Ausgangssituation schafft. Improvisation braucht Kreativität von Individuen, äußert sich aber im Gemeinsamen, in sozialer Interaktion und bedeutet somit eine Auseinandersetzung mit der Gesellschaft.

Aus 23 Kapiteln des Buches bildet sich ein Netzwerk von Textspuren, die endlos auf einander verweisen. Das soll spontane Navigation ermöglichen und Gedanken in Bewegung versetzen. Was spätestens seit der Erfindung des World Wide Web komfortabel per Mausklick am Rechner funktioniert, dürfen Dells Leser auf Papier durch das Hin- und Herblättern genießen. In das Verweisungsspiel werden nicht nur die Inhalte des Buches, sondern auch Anregungen aus den Werken verschiedenster Autoren geworfen. Unter anderen: Plato, Aristoteles, Friedrich Nietzsche, Immanuel Kant, Richard Sennett, Jürgen Habermas und Hannah Arendt. Deren Aussagen und Ideen werden in die textliche Jam Session mit einbezogen. Durch die entstandene Vielfalt der Meinungen wird Dells Theorie zwar bereichert, aber nur punktuell untermauert.

Die zentralen Thesen des Buches werden für Leser, die auf eine feste Gliederung und mehr Transparenz bei der Gedankenführung angewiesen sind, etwas schwierig herauszufiltern sein. Nicht zuletzt wird das durch den intensiven Einsatz von vielen weiterführenden philosophischen Begriffen verursacht. Wer sich mit dem Thema Improvisation als philosophisches Objekt auseinandersetzen möchte, findet das Buch sicher interessant. Für diejenigen, die nach konkreten Tipps zur Anwendung von Improvisation in verschiedenen Lebensbereichen suchen, empfiehlt sich ein Buch mit weniger Theorie und mehr Bezug zum Alltag.